



---

Püngel & Prütt – Unverpackt OHG  
Löhberg 68/70 | 45468 Mülheim an der Ruhr

---

05. September 2022

## Pressemitteilung über die Zukunft von Püngel & Prütt – Unverpackt

### Püngel & Prütt – Unverpackt lädt zu „Good-Bye“-Fest ein

Im Mai starteten die drei Inhaberinnen von Püngel & Prütt einen Aufruf an potenzielle Partner oder Abnehmer\*innen für Püngel & Prütt - Unverpackt. Verschiedene Interessensbekundungen und intensive Gespräche führten jedoch zu keiner Übernahme, sodass die drei Inhaberinnen schweren Herzens den Entschluss gefasst haben, das Geschäft noch in diesem Jahr zu schließen. Bereits am 10. September ab 14 Uhr möchten die Inhaberinnen sich mit einem „Good-Bye“-Fest bei allen Kund\*innen, Gästen, Unterstützer\*innen und Nachbar\*innen bedanken. Es sind alle herzlich eingeladen, zu einem letzten Event mit Livemusik, Getränken und selbstgemachten Speisen und der ein oder anderen Rabattaktion. Ein genauer Termin zur Schließung steht noch nicht fest.

Rückblende: Ziemlich genau drei Jahre ist es her, als die drei Gründerinnen von Püngel & Prütt – Unverpackt am 08.08.2019 den Mietvertrag für das Ladenlokal am Löhberg 68/70 an der Dröppelminna unterzeichnet haben. Voller Euphorie, nach einem erfolgreich abgeschlossenen Crowdfunding über etwa 29.000,-€ und einem von der Bank als vielversprechend eingeschätztem Businessplan, ging es für die drei an die Phase der Renovierung. Nach einigen überwundenen Hürden konnten die drei Gründerinnen die Türen zum ersten Unverpacktladen mit Low-Waste-Café in Mülheim an der Ruhr am 14.01.2020 öffnen und zahlreiche Kundinnen und Kunden in Empfang nehmen, die sich sowohl beim Einkaufen als auch gastronomisch auf qualitativ hochwertige und nachhaltige Produkte gefreut haben. Viele dieser von den drei geschätzten Kund\*innen und Gäste sind bis heute fester Bestandteil von Püngel & Prütt.

Bereits Anfang März schloss das Café, bedingt durch die Corona-Pandemie. Neben den ausbleibenden Einnahmen durch das geschlossene Café, brach nach anfänglichem Anstieg auch der Umsatz im Ladenteil ein. Geplante Workshops mussten abgesagt werden. „Wir haben stets versucht positiv zu bleiben und flexible Angebote kreiert, wie unseren Lieferservice und Barabende, leider hat das nicht gereicht“, so Ariane Gerke. Bis heute hat das Geschäft, neben der NRW-Soforthilfe im April 2020, trotz mehrfacher Antragsstellungen, keine „Coronahilfen“ erhalten. Grund dafür waren verschiedene Kriterien, wie der Gründungszeitpunkt (das Unternehmen hätte bereits 2019 existieren müssen) und das Mischkonzept aus Laden und Café. Die Inhaberinnen haben sich mehrfach bemüht bei verschiedenen, auch höheren, Instanzen auf ihre Notlage aufmerksam zu machen, haben jedoch bis heute keine Unterstützung erhalten.

Durch die seit Februar 2022 steigende Inflation und die Gas-Krise, brach der Umsatz in der gesamten Lebensmittelbranche ein. Die Bio-Branche ist bis heute besonders betroffen, sodass selbst größere Geschäfte in Szenevierteln in Berlin und weiteren Städten derzeit um ihre Existenz kämpfen. „Besonders tragisch ist, dass hier, neben den Bio-Läden in den Innenstädten, ein innovatives und dringend notwendiges Netz an umwelt- und klimagerechten Geschäften und Lieferanten in eine wirtschaftliche Notlage gerät, auch viele unserer Zulieferer kämpfen um ihre Existenz“, sagt Lara Weyers, „das ist im Hinblick auf die bestehende Klimakrise und die notwendigen Maßnahmen natürlich besonders kritisch.“

Neben den umweltpolitischen Zielen von Püngel & Prütt, war es den drei jungen Gründerinnen 2019 wichtig, etwas zur Belebung der Mülheimer Innenstadt beizutragen und ihre Idee nicht, wie viele andere, nach Köln oder Berlin zu tragen. Daher begrüßen die InhaberInnen das Konzept und die Entwicklung des „Wallviertels“. Diese

müsste dann aber auch individuelle Fördermaßnahmen beinhalten. Die Inhaberinnen von Püngel & Prütt verstehen es so, dass der Mülheimer Wirtschaftsförderung zwar Mittel für die Belebung des Wallviertels zur Verfügung stehen, diese aber ebenfalls an sehr starre Vorgaben geknüpft sind. Wichtig ist aus Sicht der Geschäftsführerinnen neben Fördermaßnahmen für Gründer\*innen, insbesondere bei wirtschaftlicher Instabilität, das aktive Aufsuchen der Innenstädte durch die Bürger und Bürgerinnen, um dem Aufleben der Einkaufsstraßen eine neue Chance zu geben, statt den Ist-Zustand zu bemängeln. Das wünschen die drei Inhaberinnen allen Geschäften in der Nachbarschaft – mehr Besucher und Besucherinnen.

Die drei Frauen möchten ihre Zeit mit „Püngel & Prütt“ in positiver Erinnerung behalten und daher die verbleibenden Sommerabende nutzen und am 10. September ab 14 Uhr mit allen Kund\*innen, Gästen, Unterstützer\*innen und Nachbar\*innen gemeinsam Abschied feiern. „Die regelmäßigen Besuche und der Rückhalt unserer Stammkundschaft hat uns immer wieder Kraft gegeben, deshalb möchten wir uns mit einem letzten Event von ganzem Herzen bedanken“ sagt Jana Weyers. „Auch unsere Freunde und Freundinnen und natürlich Familie haben uns immer wieder unter die Arme gegriffen und auch bei Renovierungsarbeiten bspw. nach einem Wasserschaden unterstützt“. Es sind alle herzlich willkommen, am 10. September ab 14 Uhr am Löhberg 68/70 vorbeizuschauen, es wird Livemusik und verschiedene Stände mit Getränken, selbstgemachten Speisen und die ein oder andere Rabattaktion geben. Das Geschäft bleibt bis mindestens Ende September geöffnet. Ein genaues Schließungsdatum wird noch bekannt gegeben. Aktuell laufen Bemühungen eine Anschlusslösung für das Ladenlokal zu organisieren.